

Starke Preisbewegungen auf breiter Front

13.07.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise sind gestern um knapp 5% gestiegen, was dem stärksten Tagesanstieg seit April entspricht. Brent stieg in der Spitze auf 48,5 USD je Barrel, WTI kostete zwischenzeitlich 47 USD je Barrel. Auslöser für den Preissprung war ein deutlich gesteigener Risikoappetit der Marktteilnehmer, welcher sich in kräftig steigenden Aktienmärkten widerspiegelte. Für Rückenwind sorgten auch die neuen Angebots- und Nachfrageprognosen der OPEC. Diese erwartet nun für dieses Jahr einen Rückgang des Nicht-OPEC-Angebots um 880 Tsd. (bisher -740 Tsd.) Barrel pro Tag.

Dem soll im nächsten Jahr ein weiterer Rückgang um 110 Tsd. Barrel pro Tag folgen. Da die globale Ölnachfrage 2017 um 1,19 Mio. Barrel pro Tag steigen soll, erhöht sich der Bedarf an OPEC-Öl auf 33 Mio. Barrel pro Tag, was etwas oberhalb der aktuellen OPEC-Produktion von 32,86 Mio. Barrel pro Tag liegen würde. Der Ölmarkt wäre somit im nächsten Jahr leicht unterversorgt. Seit dem 1. Juli ist Gabun neues Mitglied der OPEC, welches mit einer Ölproduktion von 200 Tsd. Barrel pro Tag der kleinste OPEC-Produzent ist.

Das API berichtete am Abend einen unerwarteten Anstieg der US-Rohölvorräte um 2,2 Mio. Barrel. Auch bei den Ölprodukten kam es zu einem beträchtlichen Lageraufbau. Die Ölpreise geben daraufhin wieder etwas nach. Das US-Energieministerium veröffentlicht die offiziellen Lagerdaten heute Nachmittag. China hat im Juni 7,5 Mio. Barrel Rohöl pro Tag importiert. Im ersten Halbjahr lagen die Einfuhren 14% höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. China bleibt damit ein wesentlicher Treiber der globalen Ölnachfrage.

Edelmetalle

Gold fiel gestern um 1,6% und markierte in der Nacht ein 2-Wochentief von weniger als 1.330 USD je Feinunze. Der gestrige Tagesrückgang war der stärkste seit Ende Mai. Steigende Aktienmärkte und zunehmende Fed-Zinserhöhungserwartungen setzen Gold unter Druck. Die wichtigsten Aktienindizes in den USA schlossen gestern auf neuen Rekordniveaus. Die Wahrscheinlichkeit für eine Fed-Zinserhöhung in diesem Jahr beträgt mittlerweile laut Fed Fund Futures mehr als 30%. Dieser Gegenwind wurde gestern auch nicht mehr durch ETF-Zuflüsse ausgeglichen.

Im Gegenteil, die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten gestern mit 10,6 Tonnen den stärksten Tagesabfluss in diesem Jahr. Der weltgrößte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, vermeldete sogar einen Abfluss von 16 Tonnen. Noch ist es allerdings zu früh, hieraus einen Trend zu ziehen. Es gibt für die Anleger weiterhin zahlreiche Gründe, den sicheren Hafen Gold zu wählen.

Seit gestern ist ein weiterer hinzugekommen: Der Ständige Schiedshof in Den Haag hat die Ansprüche Chinas im Südchinesischen Meer als unrechtmäßig verworfen. Dieser Urteilsspruch könnte zu neuen politischen Spannungen zwischen China und seinen asiatischen Nachbarn und zwischen China und den USA führen. Auch die Bankenkrise in Italien bleibt ein latenter Unsicherheitsfaktor, auch wenn diese an den Finanzmärkten bislang noch keine große Rolle zu spielen scheint. Bei einem „Bail-in“ könnte es zu einem deutlichen Anstieg der Goldnachfrage auch außerhalb Italiens kommen.

Industriemetalle

Der Eisenerzpreis ist um weitere 6,7% auf nun knapp 60 USD je Tonne gestiegen. Die angekündigten Produktionskürzungen in China (Tangshan) und die politischen Spannungen in Asien, die durch die Entscheidung des Ständigen Schiedshofs in Den Haag, die Gebietsansprüche Chinas im Südchinesischen Meer als unrechtmäßig zu erklären, verstärkt werden könnten, beeinflussen den Markt. Aber ebenso wie bei Stahl (siehe gestrige TagesInfo) erachten wir auch bei Eisenerz die spekulative Komponente als nicht unwichtig.

Fundamental gesehen scheint der Preisanstieg bereits überzogen. Obwohl die Eisenerzimporte Chinas der Zollbehörde zufolge in der ersten Jahreshälfte 9% höher waren als im Vorjahr, wäre es verfrüht, daraus auf eine deutlich stärkere Nachfrage zu schließen. Die chinesische Stahlproduktion ist in diesem Jahr gefallen und dürfte eher weiter sinken.

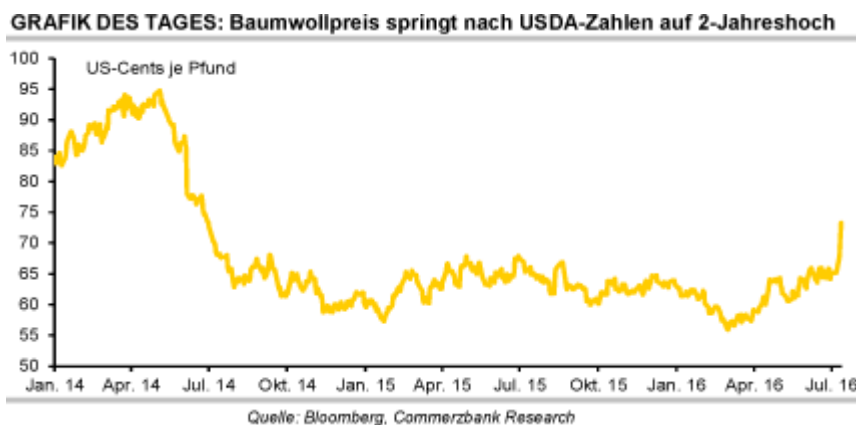
Auch sind die Eisenerzbestände in den chinesischen Häfen laut SteelHome seit Oktober um 30% gestiegen und lagen mit fast 105 Mio. Tonnen so hoch wie zuletzt im Dezember 2014. Insgesamt dürften die Produktions-Überschüsse am Eisenerzmarkt dank des Preisanstiegs sogar länger anhalten. Wohl deshalb hat das australische Ministerium für Industrie, Innovation und Wissenschaft in seinem jüngsten Bericht die Preisprognose für Eisenerz für das nächste Jahr von zuvor 56 USD auf nun unter 45 USD je Tonne gesenkt. Wir sind etwas optimistischer und rechnen mit einem durchschnittlichen Eisenerz-Preis von 51 USD je Tonne im nächsten Jahr.

Agrarrohstoffe

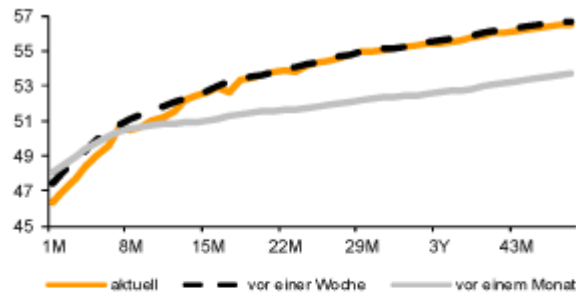
Der Baumwollpreis in New York schoss nach Bekanntgabe der neuen Prognosen des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) um bis zu 9% in die Höhe. In der Spitze notierte Baumwolle heute Morgen bei knapp 75 US-Cents je Pfund, so hoch wie zuletzt im Juli 2014 in einem meistgehandelten Kontrakt. Das USDA hat seine Schätzung für die globalen Endbestände in der Saison 2016/17 überraschend deutlich um 3,6% auf weniger als 20 Mio. Tonnen reduziert.

Die Nachfrage sowohl in der noch laufenden als auch in der kommenden Saison soll höher ausfallen, während die Produktion niedriger als bisher angesetzt wurde. Damit erhöht sich in beiden Perioden das erwartete Marktdefizit. Die Baumwollproduktion in den USA soll dagegen um 22,5% steigen, statt wie bisher angenommen um 15%. Das USDA berücksichtigte bei seiner Prognose für die USA nun nämlich die tatsächliche Fläche und passte die Erträge etwas nach oben an.

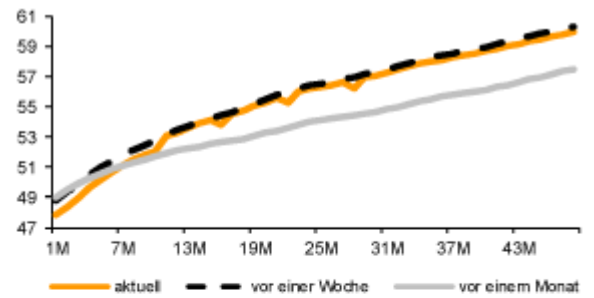
Die zusätzliche Produktion wird aber vollständig durch die höheren Exporte absorbiert. Diese hob das USDA um 9,5% an. Denn bei der engeren weltweiten Versorgungslage wird verstärkt auf US-Ware zurückgegriffen. Bei Sojabohnen und Mais wurde wie erwartet flächenbedingt die US-Produktion angehoben. Den Markt beschäftigt aber die Sorge vor einem heißen Sommer, der die Erträge belasten könnte. Auch erwartet das USDA bei beiden Produkten eine höhere internationale Nachfrage nach US-Ware. Daher legten die Notierungen gestern zu.



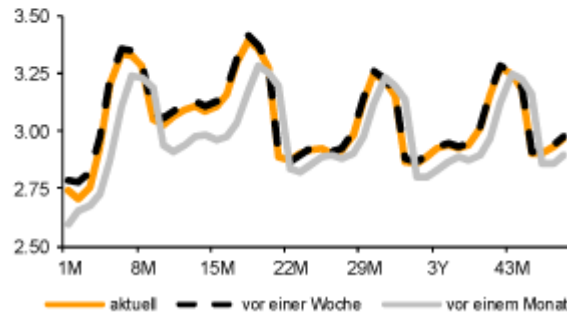
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)


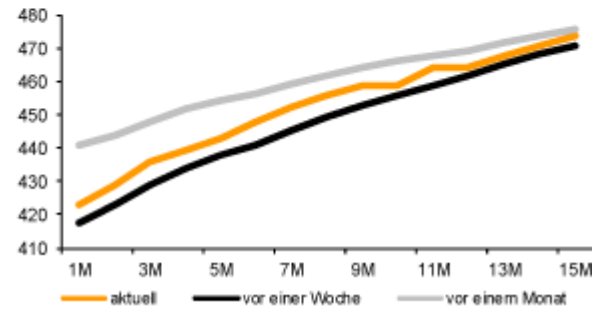
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)


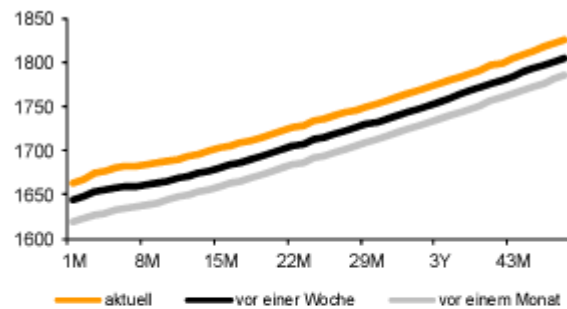
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)


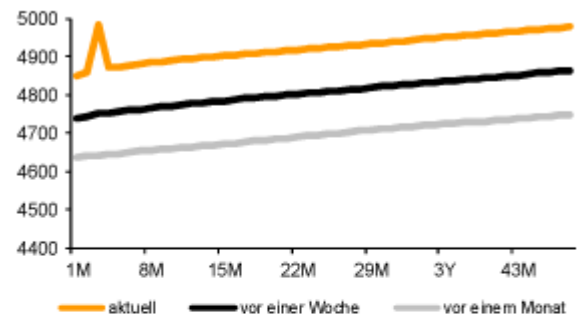
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)


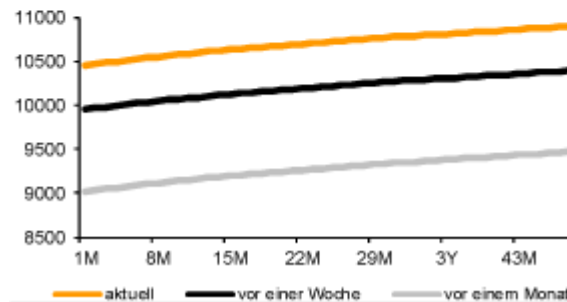
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)


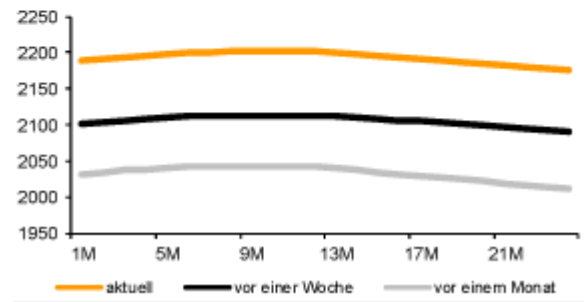
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)


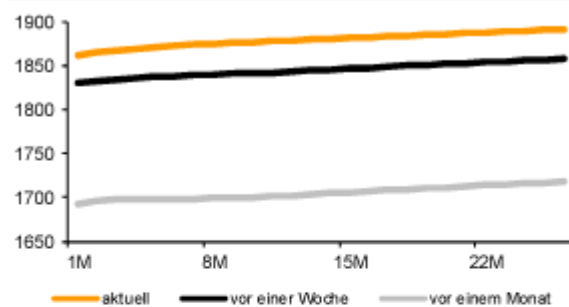
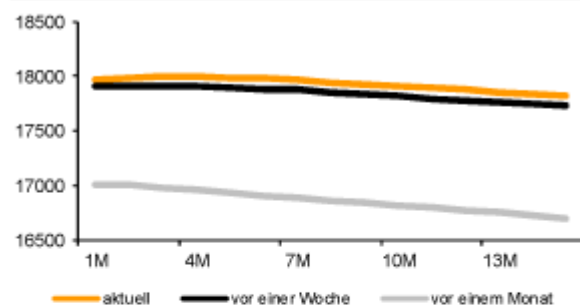
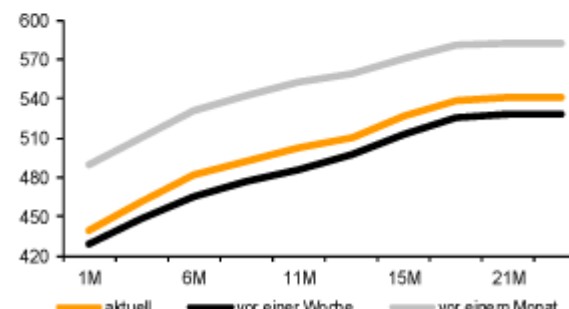
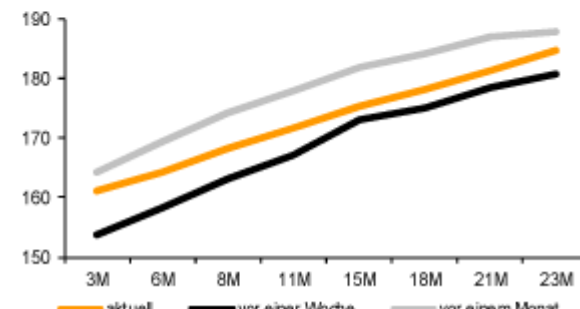
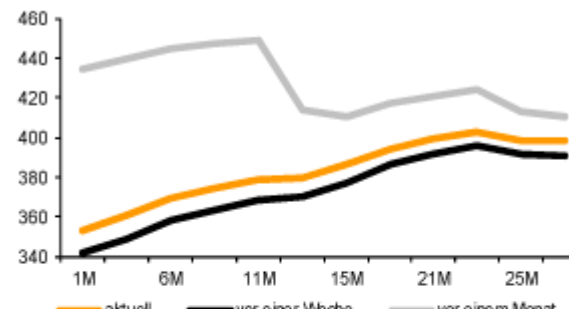
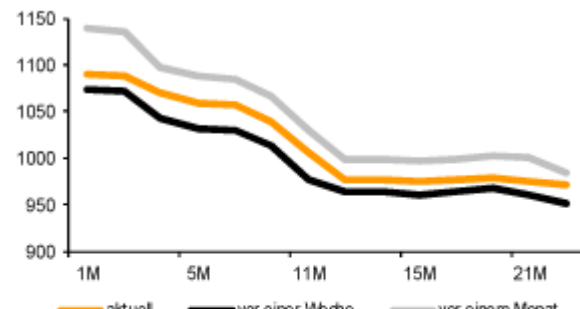
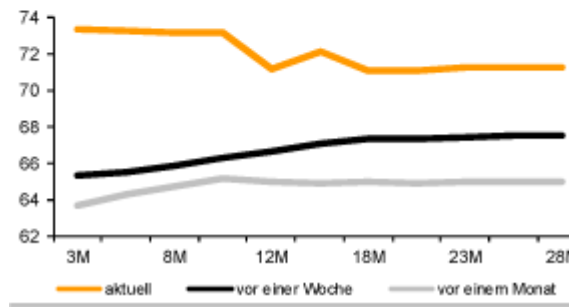
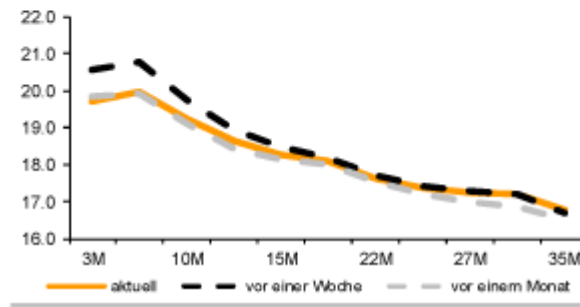
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	48.5	4.8%	-1.9%	-4.9%	28%
WTI	46.8	4.6%	-2.4%	-5.3%	25%
Benzin (95)	433.0	1.5%	-3.8%	-14.3%	9%
Gasöl	423.5	0.0%	1.3%	-6.5%	30%
Diesel	413.3	0.0%	-1.8%	-8.4%	30%
Kerosin	425.5	2.2%	0.3%	-12.0%	20%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.73	1.2%	-1.7%	6.0%	17%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1676	1.5%	1.9%	5.3%	12%
Kupfer	4869	2.5%	4.7%	9.2%	6%
Blei	1868	2.6%	2.8%	10.2%	5%
Nickel	10490	4.4%	4.9%	17.8%	19%
Zinn	17990	0.6%	0.3%	4.7%	23%
Zink	2193.5	2.5%	4.6%	6.1%	37%
Edelmetalle 3)					
Gold	1333.1	-1.6%	-1.8%	4.3%	26%
Gold (€/oz)	1205.2	-1.7%	-1.5%	6.5%	24%
Silber	20.2	-0.6%	1.4%	16.7%	47%
Platin	1092.7	-0.8%	0.4%	10.2%	22%
Palladium	627.9	0.6%	5.0%	17.5%	13%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	161.0	0.0%	4.4%	-4.5%	-7%
Weizen CBOT	438.5	1.9%	3.2%	-12.7%	-24%
Maïs	352.3	1.1%	3.3%	-18.9%	-22%
Sojabohnen	1087.0	3.0%	6.2%	-6.1%	6%
Baumwolle	70.8	8.1%	12.5%	14.4%	12%
Zucker	19.72	-2.8%	-0.1%	0.4%	57%
Kaffee Arabica	147.4	-1.3%	3.9%	6.2%	14%
Kakao (LIFFE, £/t)	2468	-1.2%	0.7%	8.4%	9%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1061	0.0%	-0.3%	-2.0%	2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	524350	-	-0.4%	-2.1%	13%
Benzin	238876	-	-0.1%	0.1%	10%
Destillate	148939	-	-1.1%	-0.5%	8%
Ethanol	21557	-	1.8%	3.8%	9%
Rohöl Cushing	64148	-	-0.1%	-4.1%	13%
Erdgas	3179	-	1.2%	9.4%	19%
Gasöl (ARA)	3245	-	4.1%	0.5%	4%
Benzin (ARA)	1109	-	-9.5%	17.9%	26%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2338125	-0.3%	-1.3%	-5.3%	-34%
Shanghai	149321	-	-8.8%	-34.7%	-51%
Kupfer LME	234750	5.5%	18.0%	11.4%	-29%
COMEX	63016	0.5%	0.9%	6.1%	90%
Shanghai	162130	-	0.2%	-23.2%	60%
Blei LME	184525	0.0%	-0.1%	-0.8%	8%
Nickel LME	378120	0.1%	0.3%	-4.2%	-17%
Zinn LME	6045	0.0%	-0.1%	-8.1%	-16%
Zink LME	439450	0.0%	-0.5%	15.5%	-4%
Shanghai	206722	-	0.3%	-7.6%	15%
Edelmetalle***					
Gold	64367	-0.5%	0.2%	6.8%	26%
Silber	652330	0.3%	0.7%	0.8%	4%
Platin	2327	-1.2%	-0.7%	-2.3%	-14%
Palladium	2223	0.0%	0.5%	1.1%	-25%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/58447--Starke-Preisbewegungen-auf-breiter-Front.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).